

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 177 (2011)
Heft: 11

Vereinsnachrichten: Peter Schneider neuer Chefredaktor der ASMZ

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die neue Kopfstruktur wirft viele Fragen auf. So sollen die Infanteriebrigaden den Territorialregionen unterstellt werden, während die mechanisierten Brigaden in einem Einsatzkommando zusammengefasst werden. Wie ist diese Organisation zu verstehen?

Die Kopfstruktur sollte zum heutigen Zeitpunkt nicht überbewertet werden. Wir benötigen dieses organisatorische Grundmodell für die Erarbeitung der Armeearganisation und als Grundlage für die Berechnung der zivilen Mitarbeitenden bzw. des militärischen Berufspersonals. Die Unterstellung der Infanteriebrigaden unter die Territorialregionen scheint mir folgerichtig, weil diese über eine hohe Bereitschaft für subsidiäre Einsätze haben müssen und in der Ausbildung wie im Einsatz den Territorialregionen unterstellt sind. Die mechanisierten Brigaden sind in erster Linie eine operative Reserve der Armee und eine Reserve gibt man nicht schon in der Planungsphase aus der Hand. Zudem ist die mechanisierte Ausbildung in der Verantwortung eines Stabes, der das Metier versteht. Das schliesst allerdings nicht aus, dass für Übungen oder im Einsatz einzelne mechanisierte Verbände den Territorialregionen unterstellt werden.



Div Hofmeister: «Ich blicke auf eine sehr abwechslungsreiche und anspruchsvolle Berufslaufbahn zurück.»

Ende des Jahres treten Sie ausser Dienst. Wie sieht Ihre Bilanz aus, rückblickend auf die letzten fast 40 Jahre als Berufsoffizier, und welche Hoffnung und Erwartung knüpfen Sie an unsere zukünftige Armee?

Rückblickend stelle ich mit Genugtuung fest, dass ich einen sehr abwechslungsreichen und anspruchsvollen Beruf gewählt habe. Vor gut 30 Jahren hatten wir noch einfachere Waffensysteme, dafür lag der Akzent auf der Erziehung und Führungsausbildung. Zudem wurde früher die Auftragstaktik wirklich gelebt, während heute von Auftragstaktik gesprochen wird, in der Praxis aber der Handlungsspielraum der Chefs immer mehr eingengt wird. Was ich rückblickend als sehr positiv beurteile, ist, dass ich fast immer mit motivierten Miliz- und Berufskadern arbeiten durfte. Das ist keine Selbstverständlichkeit und dazu müssen wir Sorge tragen.

Ich hoffe und wünsche mir für die Zukunft, dass der Armee die notwendigen finanziellen Mittel zugestanden werden, die sie für ihre Aufgabenerfüllung braucht. Wenn das nicht geschieht, werden sich die engagierten Milizkadern nicht mehr zur Verfügung stellen und die Suche nach geeignetem Nachwuchs an Berufskadern wird auch schwieriger.

Herr Divisionär, ich danke Ihnen für das Interview. ■

Peter Schneider neuer Chefredaktor der ASMZ

Der Vorstand der Schweizerischen Offiziersgesellschaft hat am 3. Oktober 2011 den 65-jährigen Oberst im Generalstab Peter Schneider zum neuen Chefredaktor der ASMZ gewählt. Er übernimmt das Amt von Oberst i GSt Roland Beck am 1. Januar 2012.

Peter Schneider ist diplomierte Ingenieur ETH. Nachdem er während fast 20 Jahren verschiedene Kaderpositionen in der Privatwirtschaft bekleidet hatte, trat er 1990 ins Korps der Instruktionsoffiziere ein. 1991–1992 führte er als erster Kommandant für ein halbes Jahr die Swiss Medical Unit in der West-Sahara (MINURSO). Von 1992 an gehörte er zum Stab Operative Schulung (ab 1997 als Stellvertreter des SCOS) und verantwortete mehrere Übungen für die obersten Führungsebenen der Armee und internationale Stabsübungen, wie VIKING 03 und 05 mit Teilnehmern aus über 20 Staaten.

2004 kommandierte ihn der damalige Chef der Armee an das George C. Marshall Euro-



pean Center for Security Studies in Garmisch-Partenkirchen, wo er Vorlesungen hielt und Seminare leitete. 2009 kehrte Peter Schneider in die Schweiz zurück. Ob schon nunmehr im Ruhestand hält er seine

Vorlesungstätigkeit über Sicherheitspolitik und Krisenmanagement an verschiedenen Instituten in Deutschland aufrecht.

Militärisch entstammt Oberst i GSt Schneider der Infanterie; er kommandierte ein Füs Bat und ein Versorgungsregiment. Zudem war er Stabschef der Ter Div 1.

Peter Schneider wohnt in Lohn-Ammannegg und ist Mitglied der OG der Stadt Solothurn und Umgebung.

Bereits heute dankt die SOG Oberst i GSt Roland Beck für seinen langjährigen wertvollen Einsatz zugunsten der ASMZ sehr herzlich. Eine ausführliche Würdigung seiner Arbeit folgt auf seinen Rücktritt Ende Jahr.

*Oberst i GSt Hans Schatzmann
Präsident SOG*

*Oberstlt Peter Graf
Präsident Kommission ASMZ*